
Anpassungen im Regelbetrieb

25.09.2020

Schulbrief Nr. 4 im Schuljahr 2020/2021

Sehr geehrte Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,
sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,

Zwei Wochen „regulärer“ Schulbetrieb seit den Sommerferien liegen hinter uns. Wir alle haben diesem Beginn mit großer Anspannung, Sorge und auch Erwartungen entgegengeblickt. Nach meinem Fazit dürfen wir zufrieden sein. So möchte ich allen danken, die mit ihrem besonnen Handeln dazu beigetragen haben.

Nun gilt es an einigen Stellen Konkretisierungen vorzunehmen und auf Veränderungen zu reagieren.

Personelle Veränderungen im Kollegium

In der vergangenen Woche ist eine Lehrkraft ausgeschieden. Ihr Deputat konnte in dieser Woche durch die Zuweisung einer Krankheitsvertretung ausgeglichen werden.

Selbstverständlich darf ich in einem Schulbrief keine Namen nennen und kann nur auf Sachfragen eingehen. Feststellen darf ich jedoch, dass wir eine sehr qualifizierte Lehrkraft bekommen haben, die mit unseren Gegebenheiten vertraut ist und somit Kontinuität gewährleistet. Leider sind die Unterrichtsfächer nicht deckungsgleich. Dies bedingt Umschichtungen in etlichen Klassen der Stufen 5 bis 10. Insgesamt können wir nun wieder den Unterricht vollständig nach der Stundentafel abbilden. Dies bedeutet wiederum vermehrter Nachmittagsunterricht. Aufgrund der Komplexität der Maßnahmen wird in der kommenden Woche eine schrittweise Umstellung erfolgen. Das heißt, es gilt noch der bisherige Plan, der allerdings über den täglichen Vertretungsplan angepasst wird.

Danken möchte ich den zuständigen Stellen am Regierungspräsidium für die schnellst mögliche Hilfe und vor allem unserem Stundenplanerteam für die zusätzliche Arbeit neben ihrem Tagesgeschäft.

Vertretungsstunden

Die Schule ist bemüht, ausfallende Stunden – vor allem im Kernbereich des Vormittags – durch eine qualifizierte Vertretung zu kompensieren. Die Frage stellt sich im Vorgehen bei Randstunden. Ein typischer Fall: In einer 6. Klasse (ohne Nachmittagsunterricht) wird bekannt, dass am gleichen Tag die 5. und 6. Stunde zu vertreten sei. In solchen Fällen werden die Kinder in der Regel nach Hause entlassen. Dies erfolgt im Sinn einer Reduktion von Kontakten. Gleiches gilt für einen späteren Beginn an einem Folgetag, sofern dies schon bekannt und kommuniziert ist.

Maskenpflicht

Im Tagesverlauf ist grundsätzlich eine Befolgung der Maskenpflicht zu beobachten. Sorgen bereitet jedoch die hohe Anzahl von Schülerinnen und Schüler, die morgens auf dem Sekretariat um eine Maske bitten: „Vergessen!“

Der finanzielle Aspekt stellt hier im Gesamten noch die geringere Bedeutung dar. Vielmehr zeigt doch die Sachlage, dass die Kinder auf dem gesamten Weg zur Schule auch ohne Maske sind. Ich bitte Sie als Eltern dringend auf Ihre Kinder einzuwirken.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Martin Haas, Schulleiter